



Bundesministerium  
des Innern

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Herrn  
Dr. André Hahn, MdB  
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

DATUM 6. Juni 2016

BETREFF **Schriftliche Frage Monat Mai 2016**  
HIER **Arbeitsnummer 5/243**

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene Schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

Dr. Ole Schröder

Schriftliche Frage des Abgeordneten Dr. André Hahn  
vom 30. Mai 2016  
(Monat Mai 2016, Arbeits-Nr. 5/243)

---

Frage

*Welche aktiven und ehemaligen Bundespolitikerinnen und -politiker sind nach Kenntnis der Bundesregierung in der unter der Leitung des Bundesinnenministers Dr. Thomas de Maizière tätigen 75-köpfigen Jury für die „Hall of Fame des deutschen Sports“, und inwieweit hält der Bundesinnenminister den Anteil von Sportlerinnen und Sportlern aus der DDR (16 von 102 - siehe auch „16 Neue für die Ruhmeshalle des deutschen Sports“ in „neues deutschland“ vom 25. Mai 2016) für angemessen?*

Antwort

In der 75-köpfigen Jury der „Hall of Fame des deutschen Sports“ befinden sich drei Politiker: Bundesminister Dr. Thomas de Maizière, MdB Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages sowie Ministerin Christina Kampmann als Vorsitzende der Sportministerkonferenz.

Daneben sind in der Jury die 48 lebenden Mitglieder der „Hall of Fame“, die 13 Mitglieder des Stiftungsrates der Deutschen Sporthilfe, zehn Vertreter aus dem Bereich der Sportpolitik/Wissenschaft, sowie ein Vertreter des Bundespräsidialamtes.

Eine Aufnahme in die „Hall of Fame“ erfolgt nach Vorschlag der Stiftung Deutsche Sporthilfe, des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Verbandes Deutscher Sportjournalisten durch individuelle Wahl eines jeden Jurymitgliedes. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält. Die Herkunft der Sportlerinnen und Sportler stellt kein Kriterium für die Berufung dar.